

Rundfunkchor
Berlin

Mitsingkonzert 2026



Mitsingkonzert 2026

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

»Paulus« op. 36

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

1. Ouvertüre

ERSTER TEIL

2. **Chor:** Herr! Der du bist der Gott
3. **Choral:** Allein Gott in der Höh' sei Ehr
4. Rezitativ **Sopran** und Duett **Bässe:** Die Menge der Gläubigen
5. **Chor:** Dieser Mensch hört nicht auf zu reden (T. 45–71*)
6. Rezitativ **Sopran, Tenor** und **Chor:** Und sie sahen auf ihn alle
7. Arie **Sopran:** Jerusalem! Die du tötest die Propheten
8. Rezitativ **Tenor** und **Chor:** Sie aber stürmten auf ihn ein
9. Rezitativ **Tenor** und **Choral:** Und sie steinigten ihn*
10. Rezitativ **Sopran:** Und die Zeugen legten ab ihre Kleider
11. **Chor:** Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben
12. Rezitativ **Tenor** und Arie **Bass:** Saulus aber zerstörte die Gemeinde
13. Rezitativ und Arioso **Alt:** Und zog mit einer Schar
14. Rezitativ **Tenor, Bass** mit **Chor:** Und als er auf dem Wege war*
15. **Chor:** Mache dich auf! Werde Licht!
16. **Choral:** Wachtet auf, ruft uns die Stimme
17. Rezitativ **Tenor:** Die Männer aber, die seine Gefährten waren
18. Arie **Bass:** Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte
19. Rezitativ **Tenor, Sopran:** Es war aber ein Jünger zu Damaskus
20. Arie **Bass** mit **Chor:** Ich danke dir, Herr, mein Gott
21. Rezitativ **Sopran, Tenor:** Und Ananias ging hin
22. **Chor:** O welch eine Tiefe des Reichtums

* nur Rundfunkchor Berlin, ohne Mitsänger:innen

ZWEITER TEIL

23. **Chor:** Der Erdkreis ist nun des Herrn
24. Rezitativ **Sopran:** Und Paulus kam zu der Gemeinde
25. Duett **Tenor, Bass:** So sind wir nun Botschafter an Christi statt
26. **Chor:** Wie lieblich sind die Boten*
27. Rezitativ und Arioso **Sopran:** Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen Geist
28. Rezitativ **Tenor** und **Chor:** Da aber die Juden das Volk sah'n
29. **Chor** und **Choral:** Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle (T. 1–23*)
30. Rezitativ **Tenor, Bass:** Paulus aber und Barnabas sprachen frei
31. Duett **Tenor, Bass:** Denn also hat uns der Herr geboten
32. Rezitativ **Sopran:** Und es war ein Mann zu Lystra
33. **Chor:** Die Götter sind den Menschen gleich geworden
34. Rezitativ **Sopran:** Und nannten Barnabas Jupiter
35. **Chor:** Seid uns gnädig, hohe Götter*
36. Rezitativ **Tenor, Arie Bass** und **Chor:** Da das die Apostel hörten
37. Rezitativ **Sopran:** Da ward das Volk erregt wider sie
38. **Chor:** Hier ist des Herren Tempel
39. Rezitativ **Sopran:** Und sie alle verfolgten Paulus
40. Kavatine **Tenor:** Sei getreu bis in den Tod
41. Rezitativ **Sopran, Bass:** Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten
42. **Chor** und Rezitativ **Bass, Tenor:** Schone doch deiner selbst (T. 12–23*)
43. **Chor:** Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget
44. Rezitativ **Sopran:** Und wenn er gleich geopfert wird
45. **Chor:** Nicht aber ihm allein, sondern allen

Victoria Randem Sopran
 Anna Alàs i Jové Mezzosopran
 Kieran Carrel Tenor
 Roderick Williams Bariton
 René Voßkühler Bass (Nr. 4)
 Mathis Koch Bass (Nr. 4)

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin
 Deutsche Streicherphilharmonie
 Rundfunkchor Berlin und seine Gäste
 Simon Halsey Dirigent

Das Konzert wird von Deutschlandfunk Kultur aufgezeichnet und am 25. Mai 2026 um 20 Uhr übertragen.



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

**Konzerte,
jeden Abend.
Jederzeit.**



In der Deutschlandfunk App
und im Radio
[deutschlandfunkkultur.de/
Musik](https://deutschlandfunkkultur.de/Musik)

Rundfunkchor Berlin Besetzung

SOPRAN

Barbara Berg • Christina Bischoff • Melanie Dreher • Kamila Dziadko • Judith Engel • Eva Friedrich • Heike Glintenkamp • Hyewon Ju • Gyeongah Kang • Misaki Kobayashi • Gesine Nowakowski • Sabine Puhmann • Bianca Reim • Karen Rettinghaus • Sylke Schwab • Uta Schwarze • Verena Seyboldt • Isabelle Voßkühler • Gabriele Willert • Franziska Zwink

ALT

Sophie Catherin • Roksolana Chraniuk • Sabine Eyer • Katrin Fischer • Milena Haunhorst • Katharina Heiligtag • Anna Heinecke • Laura Hemingway • Annerose Hummel • Inga Jäger • Yongbeom Kwon • Christine Lichtenberg • Laura Murphy • Bettina Pieck • Judith Simonis • Tatjana Sotin

TENOR

Raoul Bumiller • Georg Drake • Michael Etzel • Peter Ewald • Jonas Finger • Robert Franke • Jens Horenburg • Sinje Kim • Johannes Klügling • Thomas Kober • Holger Marks • Sören Richter • Seongsoo Ryu • Joohoon Shin • Wonseok Wang

BASS

Oliver Gawlik • Sascha Glintenkamp • Clemens Heidrich • Mathis Koch • Sanghun Lee • Israel Martins • Bruno Meichsner • Artem Nesterenko • Manuel Nickert • Thomas Pfützner • Felix Rathgeber • Axel Scheidig • Rainer Schnös • Georg Streuber • Wolfram Teßmer • René Voßkühler • Georg Witt

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Besetzung

VIOLINE 1 Rainer Wolters • Andreas Neufeld • Philipp Beckert • Anna Morgunowa • Susanne Behrens

VIOLINE 2 Oleh Kurochkin • Sylvia Petzold • Ania Bara-Rast • Juliane Färber-Rambo • Ildyn Top

VIOLA Karolina Errera Pavon • Elizaveta Zolotova • Yugo Inoue • Lucia Nell

VIOLONCELLO Hans-Jakob Eschenburg • Jörg Breuninger • Georg Boge

KONTRABASS Hermann Wömmel-Stützer • Axel Buschmann

FLÖTE Ulf-Dieter Schaaff • Franziska Dallmann

OBOE Gabriele Bastian • Florian Grube

KLARINETTE Oliver Link • Peter Pfeifer

FAGOTT Sung Kwon You • Alexander Voigt • Clemens Königstedt

HORN Martin Kühner • Ingo Klinkhammer • Anne Mentzen • Frank Stephan

TROMPETE Alper Coker • Lars Ranch

POSAUNE Hannes Hölzl • Dominik Hauer • József Vörös

PAUKEN Arndt Wahlich

ORGEL Arno Schneider

Deutsche Streicherphilharmonie

Besetzung

VIOLINE 1 Alexander Bergert • Sonja Hentrich • Anna-Lea Marquigny • Carlotta Miehe • Lisa Hoba • Tabea Klein

VIOLINE 2 Yaroslava Stepanenko • Mia Brauns • Lenny Ray Angermann • Aaron Korr • Aaron Ohly

VIOLA Rosalie Fahle • Leonie Eschenburg • Alexa Luckner • Jakob Rau

VIOLONCELLO Lukas Müller • Fruzina Bosch • Elisabeth Stelter

KONTRABASS Finn Weigelt • Duda da Costa Bothelo

RUNDFUNKCHOR BERLIN

Chefdirigent

Gijs Leenaars
Nico Köhs (Assistenz)

Direktorin

Rachel-Sophia Dries

Finanzen/Verwaltung

Clara Brockmann
Sophie Mikoleiczik (Assistenz)

Projektmanagement

Rachel Balatoni
Vivian Keischgens

Künstlerisches Betriebsbüro

Antonia Bährens
Celina Grefe

Notenbibliothek

Mikhail Pyshkin
Yifan Ruan (Assistenz)

Marketing/Kommunikation

Nora Marie Simon
Lara-Ann Fischer (Assistenz)

Online-Redaktion/Programmhefte

Julia Hebecker

Presse- und Medienarbeit

Johannes Hartmann
Felix Reinkemeier (Assistenz)

Bildungsprojekt SING!

Steffi Klein (Projektleitung)
Lucca Wilkin (Presse- und Medienarbeit)
Clara Biemer (Assistenz)

FSJ Kultur

Emilia Voss

Freunde und Förderer

des Rundfunkchores Berlin e.V.



Lust auf exklusive Deals rund ums Mitsingkonzert?

Dann werden Sie Teil der **Freunde und Förderer des Rundfunkchores Berlin**.

Seit über 25 Jahren unterstützen wir große Chormusik und den Nachwuchs von morgen.

Ihre Vorteile: früher Zugriff auf Tickets fürs Mitsingkonzert, exklusive Probenbesuche und echte Blicke hinter die Kulissen.

Schon jetzt vormerken: In der nächsten Saison singen wir gemeinsam Mozarts Requiem.

Jetzt einsteigen und näher dran sein als alle anderen!

rccb.de/sfreunde



»Die Leute singen mit so viel Feuer ..., dass es eine Freude ist«

Felix Mendelssohn Bartholdy schreibt diese Zeilen am 15. Februar 1832 aus Paris an seinen Lehrer Carl Friedrich Zelter. Er lobt damit den Frankfurter Cäcilien-Verein, jenen Chor, den er gerade wieder besucht hat; sie passen aber ebenso ganz wunderbar auf die etwa 1.300 passionierten Sängerinnen und Sänger, die sich alljährlich mit dem Rundfunkchor Berlin in der Berliner Philharmonie zum Mitsingkonzert versammeln – zu einem rauschenden Fest des Ensemblegesangs, bei dem man sich von den Klangwogen eines Riesenchores forttragen lassen kann. Auf dem Programm unter der Leitung von Ehrendirigent Simon Halsey steht heute Nachmittag Mendelssohns Oratorium »Paulus« – fast genau 190 Jahre, nachdem es der Komponist im Auftrag des Frankfurter Chores vollendet hatte.

Von der Bibel zum Libretto

Der Apostel Paulus gilt als wichtigster Missionar des frühen Christentums, das als Reformbewegung innerhalb des Judentums entstanden war. Auf Reisen im östlichen Mittelmeerraum, durch die Levante, Kleinasien und das heutige Griechenland, trug er seinen Glauben in die Welt und gründete

zahlreiche Gemeinden. Vielen christlichen Konfessionen gilt er als Heiliger – und manchen Theologen als erster ihrer Zunft.

Felix Mendelssohn, der gläubige Protestant aus jüdischer Familie, erzählt Paulus' Leben in ausgewählten Episoden, und er macht das mit Texten aus der biblischen Apostelgeschichte in der Übersetzung Martin Luthers. Für das Libretto holt er sich Unterstützung bei Freunden: Der Komponist und Musikwissenschaftler Adolph Bernhard Marx, für den Mendelssohn im Gegenzug ein »Moses«-Libretto zusammenstellt, liefert Textentwürfe. Doch er stört sich an Mendelssohns Vorhaben, Choräle einzubinden, und die Zusammenarbeit kommt zum Erliegen. Der Theologe Julius Schubring kommentiert, ergänzt und überarbeitet Marx' und Mendelssohns Entwürfe und liefert Ideen für Choräle.

Ein aufstrebender Komponist

»Paulus« entsteht zu einer Zeit, als der junge Mendelssohn seinen Weg ins Musikerleben sucht und die Welt erkundet. 1829 – mit 20 Jahren – sorgt er mit der Wiederaufführung von Bachs »Matthäus-Passion« in Berlin für Aufsehen. Eine Bildungsreise, die traditionelle »Grand Tour«, führt ihn mit Unterbrechungen nach England und Schottland, auf Goethes Spuren nach Italien und nach Frankreich. Er konzertiert, dirigiert, komponiert und findet Inspiration für zukünftige Werke, darunter die »Hebriden«-Ouvertüre und die »Schottische« Sinfonie. Anfang 1833 vollendet er für die Royal Society in London seine »Italienische«, im Oktober wird er – mit 24 Jahren – Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf. Dort beginnt er auch mit den ersten musikalischen Arbeiten am Oratorium »Paulus«, das der Frankfurter Cäcilien-Verein bei ihm bestellt hat.

Ein Oratorium geht um die Welt

1835 wechselt Mendelssohn als Kapellmeister ans Gewandhaus nach Leipzig, im Jahr darauf kann er das Oratorium endlich abschließen. Die Uraufführung findet zu Pfingsten 1836 statt, nunmehr allerdings in Düsseldorf beim Niederrheinischen Musikfest, und das mit beeindruckenden 364 Chorsänger:innen und 172 Orchestermusiker:innen – also durchaus ein historisches Vorbild für die heutige stimmungsgewaltige Aufführung in der Berliner Philharmonie. Vor der Drucklegung überarbeitet der Komponist das Oratorium noch einmal, und in dieser Fassung geht es schließlich um die Welt: Am 7. März 1837 ist es (auf Englisch) in London zu hören, eine Woche später in Boston, dann in Leipzig. »Paulus« wird ein Sensationserfolg, und Mendelssohn ist in aller Munde. Robert Schumann schwärmt in seiner »Neuen Zeitschrift für Musik« vom »Werk eines jungen Meisters, dem noch Grazien um die Sinne spielen«. Er lobt das »Musikalisch-Meisterlich-Getroffene, diesen höchst edlen Gesang [...], diese Vermählung des Wortes mit dem Ton, der Sprache mit der Musik [...], diese Frische, dieses unauslöschliche Kolorit in der Instrumentation, des vollkommen ausgebildeten Stiles«.

Mit »Paulus« – und zehn Jahre später auch mit »Elias« – trifft Mendelssohn einen Nerv. Die Musikfeste des 19. Jahrhunderts, in Deutschland, vor allem aber in Großbritannien, verlangen nach monumentalen, dramatischen Stücken mit großen Chören, an deren Aufführung auch versierte Amateur:innen teilhaben können. Mit ihnen findet das Oratorium endgültig seinen Weg von der Kirche in den Konzertsaal, auch wenn sich religiöse Stoffe neben antiken weiterhin großer Beliebtheit erfreuen. Auf der Insel wie in Deutschland sieht und schätzt man Mendelssohn als Erbe der Oratorientradition von Bach und Händel.

Ein Apostel im Konzertsaal

Besonders Bachs »Matthäus-Passion« inspiriert Mendelssohn zu seinem ersten Oratorium – einer farbenreichen musikalischen Welt, in der unterschiedlichste Formen, Besetzungen, Perspektiven und Stimmungen kunstvoll ineinander übergehen. Die biblische Handlung wird in Rezitativen erzählt, bei denen sich Sopran und Tenor abwechseln. Es gibt Duette, zudem Arien, die zwischendurch den Blick auf das innere Erleben und den individuellen Gottesbezug wenden, bevor sich das große Panorama wieder öffnet. Für den besonderen Effekt sorgen dramatische Turba-Chöre, in denen aufgewühlte Volksmassen –»Weg mit dem! Er lästert Gott« – ihre Stimmen erheben. Der Chor nimmt immer wieder neue Rollen ein, mal kommentiert er die Handlung, dann wieder ist er für den Lobpreis Gottes verantwortlich. Fünf Choräle, »ganz in der Art der Bach'schen Passion«, hat Mendelssohn eingebunden, sie lenken die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis zwischen den Gläubigen und Gott. Der musikalische Ausdruck ist weit gespannt, kennt enorme Steigerungen, reicht vom leisem Streicherklang bis zum schmetternden Blech – und immer wieder sind kunstvoll komponierte Fugen eingewoben.

Erster Teil: »Vom Saulus zum Paulus«

Nach der Ouvertüre – nach Händels Art ein Andante und eine lebendige Fuge – öffnet sich mit Chor und Choral (Nr. 2–3) quasi der Vorhang zur Szene. Sie preisen Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde, der seinen Anhängern den Auftrag gegeben hat, in seinem Sinne zu wirken, deuten aber auch schon die Gefahren an, die dabei drohen. Die erste Episode (Nr. 4–11) erzählt dann, quasi als Vorgeschichte,

vom Leidensweg des Stephanus; als führendes Mitglied der Jerusalemer Christengemeinde wird er in einem öffentlichen Tribunal von einer aufgebrachten Volksmenge der Gotteslästerung beschuldigt. Er verteidigt vergeblich seinen Glauben und wird schließlich zum dramatischen Chorchöhepunkt »Steiniget ihn!« grausam hingerichtet. Danach tritt Paulus zum ersten Mal auf. Er heißt hier noch Saulus und ist mit »Wohlgefallen« Zeuge des Geschehens; er betreibt die Verfolgung der Gemeindeglieder (Nr. 12) und wird schließlich von den Hohepriestern nach Damaskus entsandt, um die dortigen Christen zu verhaften (Nr. 13). Auf dem Weg dorthin schildert das »Damaskuserlebnis« (Nr. 14) die sprichwörtlich gewordene Wandlung »vom Saulus zum Paulus«, vom radikalen Christengegner zum überzeugten Anhänger: Jesus erscheint Saulus als Stimme aus dem Himmel (zart nur von Frauenstimmen gesungen), und das zentrale Gotteserlebnis wird gleich doppelt kommentiert: in »Mache dich auf! Werde Licht!« mit einer bewegten Chorfolge (Nr. 15), dann noch einmal getragen, aber glänzend mit Blechbläsern unterlegt im Choral »Wachet auf, ruft uns die Stimme« (Nr. 16). Saulus erblindet. Er bereut seine Vergangenheit, bittet um Gottes Barmherzigkeit und betet drei Tage lang. Als er schließlich sein Augenlicht zurückerlangt, lässt er sich taufen, »und alsbald predigte er Christum in den Schulen« (Nr. 17–21). Prachtvoll preist der Chor zum Abschluss der Verwandlung und des ersten Teils die »Weisheit und Erkenntnis Gottes« (Nr. 22).

Zweiter Teil: Mission und Abschied

Mit dem selbstbewussten Chor »Der Erdkreis ist nun des Herrn« beginnt der zweite Teil des Oratoriums (Nr. 23). Paulus steht gefestigt im Glauben (Nr. 24). Gemeinsam mit

Barnabas erhält er den Auftrag, als »Botschafter an Christi statt« in die Welt zu ziehen (Nr. 25–27). Sie predigen zunächst unter Juden, bleiben aber erfolglos und werden vom Volk als Lügner gescholten – erneut komponiert als erregter Chor: »Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle«, dem als Kontrast ein besinnlicher Choral folgt (Nr. 28–29). Dann versuchen sie, »Heiden« zu bekehren, die Anhänger der griechischen und römischen Götter (Nr. 30–31). Als dabei durch ein Wunder ein Gelähmter plötzlich wieder laufen kann, hält das Volk die beiden Prediger für Götter in Menschengestalt und versucht, ihnen Brandopfer darzubringen (Nr. 32–35). Paulus wehrt entsetzt ab und verdammt die Götzenanbetung, bestätigt von der anschließenden Chorfüge »Aber unser Gott ist im Himmel«, in die im zweiten Sopran kunstvoll das lutherische Kirchenlied »Wir glauben all an einen Gott« eingewoben ist (Nr. 36). Trotzdem kippt die Stimmung – Juden und Heiden fordern gemeinsam seine Steinigung. Paulus flieht, weiß aber Gott an seiner Seite (Nr. 37–39).

Die Kavatine »Sei getreu bis in den Tod« (Nr. 40), eine lyrische Tenorarie, bildet dann die Überleitung zur letzten, späten Episode aus dem Leben des Apostels. Paulus nimmt schmerzvollen Abschied von der Gemeinde im kleinasiatischen Ephesus; er wird nach Jerusalem reisen und rechnet dort mit Verhaftung, Leid und Tod (Nr. 41–42). Mit dem Chor »Sehet, welch eine Liebe« lichtet sich die Stimmung (Nr. 43), ein letztes Rezitativ weist auf das Märtyrerschicksal voraus, das man Paulus zuschreibt, bevor der Lobpreis Gottes »Der Herr denket an uns und segnet uns« das Oratorium glanzvoll und jubilierend abschließt.

DIE ELEGANTESTE ART, DIGITALE NOTEN ZU HALTEN.

Für den perfekten Auftritt: Die VACUUM uni tripod base ersetzt den klassischen Notenständer durch ein vakuum-magnetisches Halterungssystem für Tablets und Smartphones.

VACUUM
case oder patch
separat
erhältlich



- > Zuverlässiger Halt von Tablets oder Smartphones
- > Einhändiges Lösen und Befestigen des Geräts
- > Optimale Ausrichtung dank Kugelgelenk und 360° Drehbarkeit
- > Geeignet für 1/4 oder 3/8 Zoll Gewinde
- > Mehr Infos unter fidlock.com/consumer/musik

#FIDLOCK
MOMENT

© @fidlock.essentials

HAUS DES RUNDFUNKS



Felix Mendelssohn Bartholdy

»Paulus« (1832–1836)

Libretto nach biblischen Texten, zusammengestellt von Julius Schubring, Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.

1. Ouvertüre

ERSTER TEIL

2. Chor

Herr! Der du bist der Gott, der Himmel und Erde und das Meer gemacht hat. Die Heiden lehnen sich auf, Herr, wider dich und deinen Christ. Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n und gib deinen Knechten mit aller Freudigkeit zu reden dein Wort.

3. Choral

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ganz unermess'n ist seine Macht, nur das geschieht, was er bedacht. Wohl uns, wohl uns des Herren!

4. Rezitativ und Duett

Sopran

Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Stephanus aber, voll Glauben und Kräfte, tat Wunder vor dem Volk, und die Schriftgelehrten vermochten nicht zu widersteh'n der Weisheit und dem Geist, aus welchem er redete; da richteten sie zu etliche Männer, die da sprachen:

Zwei Bässe

Wir haben ihn gehört Lasterworte reden wider diese heil'ge Stätte und das Gesetz.

Sopran

Und bewegten das Volk und die Ältesten und traten hinzu und rissen ihn hin und führten ihn vor den Rat und sprachen:

5. Chor

Das Volk

Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lasterworte wider Mosen und wider Gott. Haben wir euch nicht mit Ernst geboten, dass ihr nicht solltet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre. Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören und ändern die Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6. Rezitativ und Chor

Sopran

Und sie sahen auf ihn alle, die im Rate saßen, und sahen sein Angesicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der Hohepriester: Ist dem also? Stephanus sprach:

Tenor (Stephanus)

Liebe Brüder und Väter, höret zu: Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, er rettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn, und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer.

Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht?

Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid! Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Das Volk

Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor (Stephanus)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes steh'n.

7. Arie

Sopran

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt. Wie oft habe ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt! Jerusalem!

8. Rezitativ und Chor

Tenor

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Das Volk

Steinigt ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben.

9. Rezitativ und Choral

Tenor

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir, sei du nur mein, so g'nügt es mir.

10. Rezitativ

Sopran

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus: der hatte Wohlgefallen

an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

11. Chor

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

12. Rezitativ und Arie

Tenor

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Bass (Saulus)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

13. Rezitativ und Arioso

Alt

Und zog mit einer Schar gen Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem.

Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14. Rezitativ mit Chor

Tenor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel, und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor

Saul! Was verfolgst du mich?

Tenor

Er aber sprach:

Bass (Saulus)

Herr, wer bist du?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Tenor

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Saulus)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

15. Chor

Mache dich auf! Werde Licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir

gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheinet über dir.

16. Choral

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, wach' auf, du Stadt Jerusalem!

Wacht auf! Der Bräut'gam kommt.

Steht auf! Die Lampen nehmt.

Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit, ihr müsset ihm entgegengeh'n!

17. Rezitativ

Tenor

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

18. Arie

Bass (Saulus)

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit.

Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr, verwirf mich nicht!

19. Rezitativ

Tenor

Es war aber ein Jünger zu Damaskus mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran

Ananias, stehe auf! Und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

20. Arie mit Chor

Bass (Saulus)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle. Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

21. Rezitativ

Sopran

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem Heil'gen Geist erfüllet werdest.

Sopran

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

22. Chor

O welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen!

ZWEITER TEIL**23. Chor**

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

24. Rezitativ**Sopran**

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist:

Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

25. Duett**Tenor (Barnabas) und Bass (Paulus)**

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott vermahnet durch uns.

26. Chor

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

27. Rezitativ und Arioso**Sopran**

Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich!

28. Rezitativ und Chor**Tenor**

Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Das Volk

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Tenor

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

29. Chor und Choral**Das Volk**

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

Soli und Chor

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Herd', dass ihre Seel' auch selig werd'. Erleuchte, die da sind verblind't, bring her, die sich von uns getrennt, versammle, die zerstreuet geh'n, mach fester, die im Zweifel steh'n!

30. Rezitativ**Tenor**

Paulus aber und Barnabas sprachen frei und öffentlich:

Bass (Paulus)

Euch musste zuerst das Wort Gottes gepredigt werden; nun ihr es aber von euch stoßet und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

31. Duett**Tenor (Barnabas) und Bass (Paulus)**

Denn also hat uns der Herr geboten: Ich habe dich den Heiden zum Lichte

gesetzt, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, der soll selig werden.

32. Rezitativ**Sopran**

Und es war ein Mann zu Lystra, der war lahm und hatte noch nie gewandelt, der hörte Paulus reden, und als er ihn ansah, sprach er mit lauter Stimme: Stehe auf, auf deine Füße! Und er sprang auf und wandelte und lobete Gott. Da aber die Heiden sah'n, was Paulus getan, hoben sie ihre Stimmen auf und sprachen zueinander:

33. Chor**Die Heiden**

Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns hernieder gekommen!

34. Rezitativ**Sopran**

Und nannten Barnabas Jupiter, und Paulus Mercurius. Der Priester aber Jupiters, der vor ihrer Stadt war, brachte Rinder und Kränze vor das Tor und wollte opfern samt dem Volk, und beteten sie an:

35. Chor**Die Heiden**

Seid uns gnädig, hohe Götter! Seht herab auf unser Opfer!

36. Rezitativ, Arie und Chor**Tenor**

Da das die Apostel hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk, schrien und sprachen:

Bass (Paulus)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen gleich wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesem falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesucht werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht.

Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will.

Chor

Aber unser Gott ist im Himmel, er schaffet alles, was er will.

[parallel gesungen:]

Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

37. Rezitativ**Sopran**

Da ward das Volk erregt wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

38. Chor**Juden und Heiden**

Hier ist des Herren Tempel!
Ihr Männer von Israel, helfet!
Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

39. Rezitativ**Sopran**

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf dass durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden hörten.

40. Kavatine**Tenor**

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des Lebens geben.
Fürchte dich nicht, ich bin bei dir!
Sei getreu bis in den Tod!

41. Rezitativ**Sopran**

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Bass (Paulus)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeugt den Glauben an unsern Herrn Jesum Christum. Und nun siehe, ich, im Geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem. Trübsal und Bande harren mein daselbst. Ihr werdet nie mein Angesicht wiedersehen.

Sopran

Sie weineten und sprachen:

42. Chor und Rezitativ**Die Gemeinde**

Schone doch deiner selbst!
Das widerfahre dir nur nicht!

Bass (Paulus)

Was machet ihr, dass ihr weinet und brechet mir mein Herz?
Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herren Jesu.

Tenor

Und als er das gesagt, kniete er nieder und betete mit ihnen allen, und sie geleiteten ihn in das Schiff und sahen sein Angesicht nicht mehr.

43. Chor

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, dass wir sollen Gottes Kinder heißen.

44. Rezitativ**Sopran**

Und wenn er gleich geopfert wird über dem Opfer unsers Glaubens, so hat er einen guten Kampf gekämpft, er hat den Lauf vollendet, er hat Glauben gehalten; hinfort ist ihm beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, die ihm der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird.

45. Schlusschor

Nicht aber ihm allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieben.

Der Herr denket an uns und segnet uns.

Lobe den Herrn!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobet den Herrn!

Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!



VICTORIA RANDEM überzeugt mit einem breiten Repertoire von Mozart bis zu zeitgenössischen Werken. Die norwegisch-nicaraguanische Sopranistin ist als Susanna in »Le nozze di Figaro« in Palermo zu hören, singt den Waldvogel aus »Siegfried« in Bayreuth, die Titelrolle in »Das schlaue Füchselein« an der Norwegischen Nationaloper, Pamina in »Die Zauberflöte« an der Semperoper, Maria in »West Side Story« an der Volksoper Wien und Belinda in »Dido und Aeneas« an der Bayerischen Staatsoper. Konzertant ist sie u. a. mit dem Real Orquesta Sinfónica de Sevilla, dem Bergen Philharmonic Orchestra und dem RSB in Berlin zu erleben. Nach Abschluss des Opernstudios der Staatsoper Berlin war sie dort Ensemblemitglied. Sie ist Preisträgerin des Norwegischen Solistenpreises, des Kirsten-Flagstad-Preises, des Hedda-Preises für die beste Bühnendarstellung im Musiktheater (alle 2025) sowie Stipendiatin der Liz Mohn Stiftung; kürzlich hat sie ihr Studium am Barratt-Due-Musikinstitut und an der Nationalen Kunstakademie ihrer Heimatstadt Oslo abgeschlossen.



ANNA ALÀS I JOVÉ schloss ihr Studium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ab. Die katalanische Mezzosopranistin ist u. a. Preisträgerin der Wettbewerbe für Liedkunst Stuttgart und für Barockoper »Pietro Antonio Cesti«. Ihr Repertoire zeigt von Bizets Carmen, Monteverdis Ottavia, Purcells Dido, Cavallis Diana, Rossinis Cenerentola und Rosina über Bellinis Romeo, Gounods Stephano sowie Mozarts Donna Elvira bis zum Friedensboten in Wagners »Rienzi« oder Hartmanns Simplicius ihre ganze Bandbreite. Sie sang u. a. an der Berliner Staatsoper, den Opern Köln und Bonn, am Landestheater Linz, in der Berliner Philharmonie und an nahezu allen spanischen Opern- und Konzerthäusern und Festivals. Konzertauftritte führten sie in bedeutende europäische Konzerthäuser, wo sie mit Dirigent:innen wie Marc Minkowski, David Afkham, Thomas Hengelbrock, Markus Poschner und Dorothee Oberlinger zusammenarbeitete. Mit Leidenschaft widmet sie sich dem Liedschaffen; zahlreiche Aufnahmen bekannter Werke sowie Ersteinspielungen sind von ihr erschienen.



KIERAN CARREL sammelte erste musikalische Erfahrungen im Knabenchor Gütersloh. Der deutsch-britische Tenor ist Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin, wo er Partien wie Tamino (»Die Zauberflöte«), Don Ottavio (»Don Giovanni«), Walther (»Tannhäuser«), Erik (»Der fliegende Holländer«), Narraboth (»Salome«), Alfred (»Die Fledermaus«), Almaviva (»Il barbiere di Siviglia«) und Lysander (»A Midsummer Night's Dream«) übernommen hat. Er gastierte als Rinaldo in Haydns »Armida« bei den Bregenzer Festspielen und als Tamino an der Oper Köln. Mit Werken von Bach, Haydn, Mendelssohn und Britten war er u. a. mit dem WDR Sinfonieorchester, dem Gewandhausorchester und dem Netherlands Chamber Orchestra zu hören. Als Liedsänger gastierte er u. a. in der Wigmore Hall, beim Heidelberger Frühling und der Schubertiade Schwarzenberg. Er studierte bei Christoph Prégardien in Köln, später bei Neil Mackie an der Royal Academy of Music in London und erhielt wichtige Impulse durch Thomas Hampson und Hartmut Höll an der Heidelberger Liedakademie.



RODERICK WILLIAMS ist einer der gefragtesten Baritone seiner Generation. Mit einem Repertoire vom Barock bis zur Gegenwart ist er auf den Bühnen internationaler Opern- und Konzerthäuser zu Hause, zudem gibt er Liederabende, u. a. mit Schubert-Zyklen. Er war in Uraufführungen von Opern von David Sawer, Sally Beamish, Michael van der Aa, Robert Saxton und Alexander Knaifel zu hören. Regelmäßig singt er u. a. mit allen großen britischen Orchestern, den Berliner und den New Yorker Philharmonikern und dem Bach Collegium Japan. Derzeit ist er Artist in Residence des Bournemouth Symphony Orchestra. Er verfügt über eine umfangreiche Diskografie und hat viele Werke aus eigener Feder uraufgeführt. Eine seiner Chorkompositionen gewann 2016 bei den British Composer Awards. Er ist »Composer in Association« der BBC Singers, war Künstlerischer Leiter von Leeds Lieder und gewann 2016 den RPS Singer of the Year Award. Als »Officer of the Order of the British Empire« sang er 2023 beim Krönungsgottesdienst von Charles III. und komponierte dafür ein Chorwerk.



Der Bass **RENÉ VOSSKÜHLER** studierte an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Kammer Sänger Siegfried Lorenz. Bühnenerfahrung sammelte er im Studio der Komischen Oper Berlin, gehörte dann den Ensembles des Theaters Frankfurt an der Oder und des Hans Otto Theaters Potsdam als Solist an. Seit 1999 ist er Mitglied des Rundfunkchores Berlin. Hier ist er auch regelmäßig als Solist zu erleben, sang in Nikolaus Lehnhoffs »Fidelio«-Inszenierung unter Simon Rattle in Tokio den Ersten Gefangenen, den Jüngling in Schuberts »Alfonso und Estrella« unter Nikolaus Harnoncourt und ist u. a. auf Kent Nagano's Einspielung von Bernsteins »Mass« zu hören. In der Reihe »Broadening the Scope of Choral Music« sang er in Berlin und auf Tournee das Tenorsolo in Shchedrins »Der versiegelte Engel« und in Taverners »The Veil of the Temple« 2007 die Seligpreisungen. Sein Vokalquartett mit den Kolleg:innen Isabelle Voßkübler, Kristiina Mäkimattila und David Stingl trat sowohl in Tokio als auch in Berlin auf.



Der Harfenist und Bass-Bariton **MATHIS KOCH** wuchs in einer Musikerfamilie in Herford auf, erhielt mit sieben Jahren den ersten Harfenunterricht und sammelte schon früh in den unterschiedlichsten Chören gesangliche Erfahrungen. Er studierte an der Hochschule für Musik in Detmold Harfe bei Godelieve Schrama und Gesang bei Heiner Eckels, Lars Woltdt, Mario Zeffiri und Manuel Lange. Als Sänger trat er unter namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius und Robin Ticciati auf. Des Weiteren singt er mit Leidenschaft in Ensembles wie Seicento vocale und e'nigma und war in verschiedenen Opernproduktionen zu erleben, darunter als Háraschta in Janáčeks »Das schlaue Füchslein«, Jupiter in Offenbachs »Orpheus in der Unterwelt« sowie als Komtur und als Masetto in Mozarts »Don Giovanni«. Nach seiner erfolgreichen Teilnahme an der Akademie des Rundfunkchors Berlin ist Mathis Koch seit der Spielzeit 2017/18 festes Ensemblemitglied im Rundfunkchor Berlin. Darüber hinaus ist er weiterhin als Oratorien- und Konzertsänger aktiv.



2023 feierte das **RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER BERLIN** sein 100. Jubiläum. Rundfunkpioniere wie Bruno Seidler-Winkler, Kurt Weill und Paul Hindemith sowie Chefdirigenten wie Eugen Jochum, Sergiu Celibidache, Hermann Abendroth, Rolf Kleinert, Heinz Rögner und Rafael Frühbeck de Burgos formten einen Klangkörper, der die Höhen und Tiefen deutscher Geschichte durchlebt hat. Seit 2017 ist Vladimir Jurowski Chefdirigent, der auf Marek Janowski (von 2001 bis 2016) folgte. 2025/26 stehen u. a. Dirigentinnen wie Oksana Lyniv, Eva Ollikainen und Giedrė Šlekytė als Gäste am Pult, der Geiger Christian Tetzlaff ist Artist in Residence. Das RSB widmet sich der Jugend, u. a. beim Patenorchester Deutsche Streicherphilharmonie, bei seiner Orchesterakademie sowie bei Familien-, Schul- und Kinderkonzerten. Das »Konzert für Alle« ermöglicht auch Menschen mit kognitiven und anderen Einschränkungen intensive Erlebnisse. Neben Hörfunkübertragungen und Studioaufnahmen ist das RSB mit Gastspielen im internationalen Konzertleben präsent.



Die Mitglieder der **DEUTSCHEN STREICHERPHILHARMONIE (DSP)** sind zwischen elf und 20 Jahre alt und musizieren auf den großen Bühnen der Welt. Die intensive Arbeit des Dozententeams aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin prägt den charakteristischen homogenen Streicherklang. Die DSP wurde 1973 in Ostberlin als Rundfunk-Musikschulorchester der DDR unter Leitung Helmut Kochs gegründet. 1991 übernahm der Verband deutscher Musikschulen die Trägerschaft. 2013 hat Wolfgang Hentrich den Taktstock von Michael Sanderling übernommen. Das Orchester arbeitet auch mit Dirigenten wie Marek Janowski und Vladimir Jurowski sowie mit Künstler:innen wie Julia Fischer und Daniel Hope, darüber hinaus mit jungen Ausnahmetalenten wie Maria Dueñas zusammen. 2023 erhielt es den Würth-Preis der Jeunesses Musicales Deutschland. Die DSP ist Talentschmiede des Berufsmusiker-Nachwuchses für Spitzenorchester und Solistenkarrieren und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.



SIMON HALSEY nimmt eine besondere Stellung in der klassischen Musik ein. Als gefragter Berater für Chorgesang arbeitet er mit den weltweit bedeutendsten Dirigent:innen, Orchestern und Chören zusammen und setzt sich zugleich als Botschafter des Chorsingens für Menschen jeden Alters, jeder musikalischen Vorerfahrung und jedes Hintergrunds ein. Mit großen Mitsingprojekten – unter anderem am Lincoln Center in New York – hat er Maßstäbe gesetzt. Sein Ziel ist es, den Gesang zu einem zentralen Bestandteil der Institutionen zu machen, mit denen er verbunden ist, und so hat er das Niveau des symphonischen Chorsingens in Europa nachhaltig geprägt. Er ist Künstlerischer Berater und Chordirektor des Oslo Philharmonic Orchestra, Chordirektor des City of Birmingham Symphony Orchestra, Gastdirigent und Chorbotschafter des Orfeó Català, Gastdirigent beim WDR Rundfunkchor, Ehrendirigent des Rundfunkchores Berlin, emeritierter Chordirektor des London Symphony Orchestra and Chorus sowie emeritierter Professor der University of Birmingham.

Dort fördert er Dirigent:innen-Nachwuchs in einem Aufbaustudiengang, zudem gibt er Meisterkurse in Deutschland, den Niederlanden und den USA; 2011 erschien bei Schott Music sein Buch mit DVD »Chorleitung: Vom Konzept zum Konzert«.

Simon Halsey wurde in London geboren, sang in den Chören des New College in Oxford und des King's College in Cambridge und studierte Dirigieren am Royal College of Music in London. 1987 gründete er gemeinsam mit Graham Vick die Birmingham Opera Company. Von 1997 bis 2008 war er Chefdirigent des Niederländischen Rundfunkchores, von 2004 bis 2012 Chefdirigent des Chorprogramms der Northern Sinfonia.

Von 2001 bis 2015 leitete Halsey den Rundfunkchor Berlin. Unter seiner Leitung erarbeitete sich der Chor international den Ruf als eines der führenden professionellen Vokalensembles und setzte mit innovativen Projekten an ungewöhnlichen Spielorten und in interdisziplinären Formaten wichtige Impulse. Gemeinsame Aufnahmen wurden mit drei Grammy Awards ausgezeichnet. Halseys Arbeit ist Gegenstand des Dokumentarfilms »Unsere Herzen – Ein Klang«, der 2022 in die Kinos kam.



Der **RUNDFUNKCHOR BERLIN** zählt mit rund 60 Konzerten jährlich, CD-Einspielungen und internationalen Gastspielen zu den herausragenden Chören der Welt. Drei Grammy Awards belegen die Qualität seiner Aufnahmen. Sein breit gefächertes Repertoire, ein flexibles, reich nuanciertes Klangbild, makellose Präzision und packende Ansprache machen den Profichor zum Partner bedeutender Orchester und Dirigent:innen, darunter Kirill Petrenko, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle und Yannick Nézet-Séguin. In Berlin besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Berliner Philharmonikern sowie mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und ihren Chefdirigenten. Internationales Aufsehen erregt der Rundfunkchor Berlin auch mit seinen interdisziplinären Projekten, die das klassische Konzertformat aufbrechen und Chormusik neu erlebbar machen. Zum Meilenstein wurde die szenische Umsetzung des Brahms-Requiems als »human requiem« durch Jochen Sandig und ein Team von Sasha Waltz & Guests, mit Gast-

spielen u.a. in New York, Hongkong, Paris, Adelaide, Istanbul, Elefsina und Vilnius. Das Projekt »LUTHER dancing with the gods« reflektierte 2017 in einer Konzertperformance mit Robert Wilson und Musik von Bach, Nysted und Reich Luthers Wirkung auf die Künste und in den Künsten. 2025 feierte der Chor sein 100-jähriges Bestehen und brachte mit »Flying Mozart« erstmals klassische Chormusik mit der urbanen Tanzsprache des Breakings zusammen. In Zusammenarbeit mit den Flying Steps und der Deutschen Streicherphilharmonie entstand eine Inszenierung von Mozarts Requiem, die mit Lichtkunst und elektronischer Musik das Werk in die Gegenwart versetzte.

Der Chor engagiert sich dafür, viele Menschen zum Singen zu bringen: mit dem großen Mitsingkonzert und der Liederbörse für Schulchöre; dem Bildungsprogramm SING!, das das Singen im Grundschulalltag fördert; mit der Akademie und der Schola sowie der Internationalen Meisterklasse Berlin, mit denen sich das Ensemble für den professionellen Nachwuchs einsetzt. Seit 2015 steht Gijs Leenaars als Chefdirigent an der Spitze des Ensembles, während Simon Halsey dem Chor als Ehrendirigent verbunden bleibt. Der Rundfunkchor Berlin und das RSB sind Ensembles der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Mitsingkonzert 2026

17. Mai 2026

So 15.30 Uhr

Philharmonie Berlin

Impressum

Herausgeber

Rundfunk Orchester und
Chöre gGmbH Berlin

Gesellschafter

Deutschlandradio
Bundesrepublik Deutschland
Land Berlin
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Geschäftsführer

Anselm Rose

Texte und Redaktion

Maximilian Rauscher

Lektorat

Kathrin Kurz

Titelfoto

Rafael Krötz

Bildkonzept

HFS Studio

Markengestaltung

State, Berlin

Gestaltung/Satz

tableau – Stefan Himmer

Druck

Speedruck Berlin GmbH

© 2026 Rundfunkchor Berlin

Änderungen vorbehalten. Fotografieren,
Ton- und Videoaufzeichnungen sind nicht
gestattet. Preis 3,00 Euro

www.rundfunkchor-berlin.de



Ein Ensemble der



Rundfunk
Orchester
Chöre